American Football: 72:62-Coup in „Wahnsinnsspiel"

Bandits entzaubern Spitzenreiter

MANNHEIM. Die Rhein-Neckar Bandits haben für eine große Überraschung gesorgt. Bei ihrer Zweitliga-Heimpremiere bezwangen die American Footballer aus Mannheim vor 150 Zuschauern den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer und Titelfavoriten Franken Knights in einem spektakulären Spiel mit 72:62 (14:21, 16:20, 20:13, 22:8). Es war der erste Saisonerfolg für die Bandits, die sich damit auf den sechsten Tabellenplatz verbesserten.

Bereits die erste Angriffsserie schloss Running Back Samuel Shannon mit einem Touchdown ab – sechs Punkte für die Bandits. Die Mannheimer verzichteten diesmal auf gekickte Extrapunktversuche oder Fieldgoals und versuchten jedes Mal nach einem Touchdown, zwei zusätzliche Punkte zu ergatterten, was in den meisten Fällen gelang. Doch die Knights hatten immer eine Antwort parat. So entwickelte sich ein offener Schlagabtausch.

Bandits-Quarterback und Coach Tyler Reese, der den verletzten Marcus Baumgart ersetzte, steuerte mit solidem Laufspiel und genauen Pässen sein Team immer wieder in die gegnerische Endzone, wobei die meisten Punkte Running Back Shannon (Fünf Touchdowns) erzielte. Die Knights führten zur Pause zwar mit 40:31, doch im letzten Viertel steigerte sich die Mannheimer Verteidigung, stoppte die Franken Offense zweimal – und die Bandits gewannen mit 72:62. „134 Punkte, ein Wahnsinnsspiel", jubelte MTG-Sprecher Remo Schatz. *bol*



Bandits-Trainer Tyler Reese gab als Quarterback eine gute Figur ab. BILD: DELTA

Triathlon: LSV Ladenburg in 1. Liga nur auf Platz 14

MTG glänzt als Team

FORST. Die Triathleten des Soprema-Teams der MTG haben am zweiten Wettkampftag der 2. Baden-Württemberg-Liga exzellenten Mannschaftsgeist bewiesen und im Team-Wettbewerb auf der Kurzdistanz Rang sechs belegt. Während im Einzelwettbewerb ihr Kollege, Europameister Timo Bracht, in 1:26,30 Std. das Ziel unangefochten als Schnellster erreichte, benötigten die von Profi Alexander Taubert unterstützten Oliver Korth, Martin Schmidtke und Thorben Wolff 1:32,21. Innerhalb von vier Sekunden war das Quartett im Ziel, erfüllte damit die Anforderung der gemeinsamen Ankunft optimal und hätte mit der Zeit auch in der 1. Liga mitmischen können.

Dort lief es für die LSV Ladenburg nicht berauschend. Nach Platz elf am ersten Wettkampftag reichte es für Henry Brauer, Jörg Kohr, Fabian Zimmer und Dennis van Wickeren in 1:33,32 diesmal nur zu Rang 14 unter 16 Teams. Dagegen schlugen sich die Ladenburger Neulinge in der 3. Liga gut und kamen als 11. unter 33 Mannschaften (1:39,18) dem Aufstiegsziel wieder ein Stück näher.

Bei den Frauen belegte das Trio des SV Nikar Heidelberg um Katja Schuhmacher wiederum Platz zwei (1:39,24), für das Soprema Team der MTG sicherten Kati Rudolph, Franziska Fleck und Carina Lehmer Rang acht (1:47,35). *sd*

Tennis: Neckarauer schaltet im Finale des „PharmServe-Cup" der TG Rheinau Favorit Sebastian Fitz aus / König stoppt Talent Kling

Steinbrenner gewinnt „Heimspiel"

Von unserem Mitarbeiter
Roland Bode



Franziska König und Daniel Steinbrenner waren beim hochgelobten Turnier in Rheinau nicht zu stoppen. BILDER: DELTA/ZG

MANNHEIM. Franziska König vom CC Kenn und Daniel Steinbrenner vom Zweitligisten Schwarz-Weiß Neckarau heißen die Sieger des zweiten nationalen Tennis-Ranglistenturniers um den „PharmServe-Cup" auf der Anlage der TG Rheinau.

„Ich wollte hier unbedingt gewinnen. Es war ja fast ein Heimspiel für mich. Toll, dass ein solches Turnier in Mannheim ausgetragen wird", lobte der Sieger auch das Konzept der Organisatoren. „Ich kenne kein Turnier in dieser Preiskategorie, bei dem so viel geboten wird. Ich habe das auch von anderen Spielern gehört. Das Turnier wird sich weiter herumsprechen. 2010 komme ich wieder, um meinen Titel zu verteidigen", verspricht die Nummer 124 der deutschen Rangliste.

Sieger gibt keinen Satz ab

Im ziemlich einseitigen Finale des mit insgesamt 1900 Euro dotierten Events setzte sich der Neckarauer, der im Turnierverlauf keinen einzigen Satz abgab, gegen den an Nummer eins gesetzten Topfavoriten Sebastian Fitz vom früheren Erstligisten TV Reutlingen glatt mit 6:4 und 6:2 durch. Für die Veranstalter gingen schon zum Halbfinale alle Wünsche in Erfüllung. Denn mit dem Tschechen Jan Valenta, Nummer eins bei den Herren der TG Rheinau, und Talent Thorsten Bertsch von der MTG BW Mannheim standen zwei weitere Spieler aus der Quadratestadt unter den besten Vier.

Rund 1000 Besucher sahen die Spiele auf dem Klubgelände an der Mülheimer Straße: „Ich habe mich an allen Tagen sehr wohl gefühlt hier. Schade, dass es mit dem Turniersieg nicht ganz geklappt hat. Daniel war einfach besser. Wenn es in meinen Turnierplan passt, komme ich nächstes Jahr gerne wieder", zeigte sich Fitz als fairer Verlierer.

Als Klubchef Steffen Kruse den Gewinnern die 500-Euro-Schecks überreichte, äußerte er sich zum speziellen Charakter der viertägigen Veranstaltung: „Unser Turnier ist zwar nur ein einfaches Turnier, aber wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass wir den Spielern, Zuschauern, Vereinsmitgliedern und vielen Kindern etwas bieten wollen. Das ist das Markenzeichen des PharmServe-Cup." An der Philosophie festhalten will auch Turnierdirektor Kim-Eric Bergner: „Es ist nicht daran gedacht, das Turnier auszubauen oder mit einem höheren Preisgeld auszuschreiben. Mit dem Konzept bieten wir vielen Talenten die Chance, sich gegen erfahrene Akteure zu behaupten oder wichtige Punkte zu sammeln. 2010 werden wir vielleicht die Qualifikation etwas vergrößern."

Spannung pur war im Damenfinale angesagt. Bei hochsommerlichen Temperaturen und nach zweieinhalb Stunden behielt die Nummer 83 der deutschen Rangliste, Franziska König (CC Kenn), die Oberhand über die erst 16 Jahre alte Jasmin Kling aus Lauffen. „Ich bin mit meiner Leistung in Rheinau zufrieden. Jasmin hat mir im Endspiel alles abverlangt. Überhaupt haben mir Anlage und familiäre Atmosphäre sehr gut gefallen. Das findet man im Turnierzirkus selten", lobte auch die Siegerin die Macher.

Pharmserve-Cup in Rheinau

- **Herren: Finale:** Daniel Steinbrenner – Sebastian Fitz 6:4, 6:2.
- **Halbfinale:** Steinbrenner – Thorsten Bertsch (MTG BW Mannheim) 6:2, 6:4; Sebastian Fitz – Jan Valenta (TG Rheinau) 6:3, 7:6.
- **Damen: Finale:** Franziska König (CC Kenn) – Jasmin Kling (TC Lauffen) 6:4, 3:6, 6:3.
- **Halbfinale:** König – Laura Schaeder (TC Sonnenbrunnen Heilbronn) 7:5, 6:2; Kling – Kathrin Hartmann (TC Plankstadt) 6:2, 6:2. *robo*

Motorsport: Hemsbacher Mini-Pilot in Silverstone am Start

Bastian trotzt Problemen und sammelt Punkte

SILVERSTONE. Für die Feier anlässlich des 50. Geburtstages seines fahrbaren Untersatzes hatte Nico Bastian wenig Zeit. Der 19-jährige Hemsbacher startete auf der Traditionsstrecke im englischen Silverstone in zwei Läufen der Mini Challenge und sicherte sich mit den Rängen sieben und fünf weitere 30 Zähler in der Fahrerwertung.

„Leider ist gleich in der ersten Runde des zweiten freien Trainings die Antriebswelle gebrochen, deshalb mussten wir beim Setup für das Qualifying eher raten", hatte Nico nicht den besten Start ins Rennwochenende vor insgesamt 25 000 Besuchern. Insofern sei er mit dem siebten Rang zufrieden. „Andererseits wäre ich als Sechster wegen der dann umgekehrten Startreihenfolge von der Pole-Position ins zweite Rennen gegangen", erklärte er.

Im Kampf um die Meisterschaft hat der ehemalige Polo-Cup-Pilot bislang 67 Punkte eingefahren. „Ich will in der Tabelle weiter dranbleiben, mit zehn Zählern mehr bin ich Dritter", verdeutlichte Nico, wie eng es in der Serie mit den 211-PS-Boliden zugeht. „Bei den Rennen auf dem Hockenheimring in 14 Tagen muss ich angreifen", hat sich der Hemsbacher für die Läufe auf seiner Heimstrecke einiges vorgenommen. *jako*

Leichtathletik: MTG-Speerwerfer Andreas Hofmann stellt deutsche Jahresbestweite auf

Talente lassen Rekorde purzeln

MANNHEIM. Der neue Belag im Stadion im Pfeifferswörth hat sich beim ersten Ernstfall-Test bestens bewährt: Mit vielen Bestleistungen und Rekorden sicherten sich die männlichen und weiblichen Jugendteams der MTG die Qualifikation für die deutschen Mannschaftsmeisterschaften, die im September in Mannheim stattfinden. Auch die Schüler und Schülerinnen haben als derzeit Vierte der Rangliste beste Chancen, beim Finale dabei zu sein.

Den Erfolg der männlichen Jugend stellten einige Topleistungen sicher. So landete der Speer von Andreas Hofmann bei der deutschen Jahresbestweite von 74,45 m. Auch 100-m-Sprinter Kai-Florian Schwarz katapultierte sich mit 10,78 sec auf Platz zwei der Top Ten, unter denen zudem Patrick Domogala (10,87) zu finden ist. Ein Höhepunkt des Wettkampfs war der Weitsprung, den Domogala mit 7,08 m gewann, und in dem auch Fabian Manke-Reimers (7,04 m) sowie Dennis Herdt (7,01m) die Siebenmetermarke übertrafen.

Staffeln eine Klasse für sich

Yannick Schally war auf den 110 m Hürden nicht zu schlagen (14,55). Die beiden Staffeln der MTG landeten mit den nun vor heimischem Publikum eroberten beiden Spitzenpositionen der DLV-Bestenliste einen besonderen Coup. Das A-Jugend-Quartett mit Msafiri Kramm, Constantin Pustlauck, Schwarz und Robert Thome gewann in 42,23 sec. vor dem Quartett Jochen Hock, Domogala, Manke-Reimers und Herdt. Das lief in 42,43 sec. sogar neuen badischen B-Jugendrekord. Auf den 4x100 m war auch die weibliche Jugend (Laura Rühlemann, Marieke Weise, Franziska Geier, Lena Schulz) schnell unterwegs. Super-Talent Shanice Craft gewann in Mannheim das Kugelstoßen (13,00 m; 8. DLV) und das Diskuswerfen sehr souverän. Mit ihren 50,57 m liegt sie auf Platz drei der Rangliste.

Weitere Siege in der Jugend holten: Constantin Pustlauck (400 m/ 50,36 sec.), Timo Hoberg (1000 m/ 2:27,66), Björn Schildhauer (Hochsprung/1,88 m), Yannick Schally (Stabhoch/4 m), Andreas Hofmann (Kugel/15,05), Dennis Mertsch (Diskus/38,58 m), Bianca Prokopowicz (800 m/2:19,96 min. und 3000 m/ 11:17,81). *sd*

Interview der Woche: Christian Bauer verpasst mit der LSV Ladenburg erneut den Landesliga-Aufstieg um Haaresbreite

Erfolg des Bruders nur ein kleiner Trost

Von unserem Mitarbeiter
Markus Wilhelm

LADENBURG. Das hatten sich die Verantwortlichen des Fußball-Kreisligisten LSV Ladenburg ganz anders vorgestellt: Als Aufstiegsfavorit in die Saison gestartet, verfehlten die Römerstädter die Meisterschaft deutlich und verpassten in der vergangenen Woche sogar noch den zweiten Tabellenplatz, der zur Teilnahme an der Relegation berechtigt hätte. Im Fernduell mit Rot-Weiß Rheinau zog die LSV überraschend den Kürzeren, so dass die Schwabe-Elf mit dem undankbaren dritten Platz Vorlieb nehmen muss. „Der Frust sitzt enorm tief", bekennt Ladenburgs Mittelfeldspieler Christian Bauer im Gespräch mit dieser Zeitung.

Herr Bauer, die LSV hat die wenigsten Niederlagen, die zweitbeste Abwehr und den drittbesten Sturm der Liga – und steht dennoch mit leeren Händen da. Wie tief sitzt der Frust über das enttäuschende Abschneiden?

Christian Bauer: Der Frust sitzt enorm tief, das ist doch ganz klar. Im vergangenen Jahr hat uns ein Punkt zum Klassenerhalt gefehlt, diesmal ein Zähler zum Relegationsplatz. Es ist schade, dass es wieder so knapp gewesen ist. Vor allem wenn man bedenkt, wie viele Chancen wir in manchen Spielen hatten – unglaublich. In diesen Begegnungen hätten wir einfach die notwendigen Punkte einfahren müssen.

Warum hat die LSV ihr Ziel nicht erreicht?

Bauer: Für mich ist der Hauptgrund, dass uns immer wieder wichtige Spieler gefehlt haben. Ein Alexander Baerbach zum Beispiel oder Julian Ziegelbaur. Es waren eigentlich immer drei, vier Leistungsträger verletzt, und das konnten wir auf Dauer nicht auffangen.

Auch für Sie persönlich lief die Saison alles andere als nach Plan.

Bauer: Das stimmt. Ich hatte im Jahr zuvor immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen. Deshalb war ich erleichtert, dass ich diesmal zu Saisonbeginn keine Probleme hatte. Nach dem siebten Spiel gegen Plankstadt habe ich noch zu einem Mannschaftskameraden gesagt, dass ich richtig froh bin, so lange nicht mehr verletzt gewesen zu sein. Und am nächsten Tag hatte ich Leistenprobleme und fiel monatelang aus.

Ihr Bruder Dominik hat mit dem MFC Lindenhof die Klasse gehalten. Ein kleiner Trost für Sie?

Bauer: Ich freue mich für den MFC. Ich habe bis zur C-Jugend selbst in Lindenhof gespielt und habe dort viele Freunde. Trotzdem mussten wir am Sonntag natürlich Ilvesheim die Daumen drücken. Für Lindenhof hätte es ja trotzdem gereicht.

Abschließend Ihr Tipp: Schafft Rheinau den Aufstieg?

Bauer: Ich habe gehört, dass sich Cemil Tasdemir verletzt haben soll. Auf ihn war das Spiel extrem zugeschnitten. Ich denke, dass es für Rheinau ohne Tasdemir schwer wird.

Christian Bauer

- **Seit 2006** schnürt Christian Bauer für die **LSV Ladenburg** die Fußballschuhe.
- **In der Jugend** spielte der FC-Bayern-Fan für den **MFC Lindenhof**, den **ASV Feudenheim** und den **SV 98 Schwetzingen**.
- Am wohlsten fühlt sich Bauer auf der **Sechser-Position** im defensiven Mittelfeld.
- Trotz des verpassten Aufstiegs **wird** er in der kommenden Saison **in Ladenburg bleiben**.
- Der **21-Jährige** wohnt in Pfingstberg und **studiert Wirtschaftsmathematik** (Uni Mannheim). *mwh*



Christian Bauer (beim Kopfball) muss eine weitere Enttäuschung verkraften. BILD: DELTA